

K70 - POST

des 1. Internationalen K70 - Club's e.V.

Ausgabe Quartal 2/01



Nachfertigung: schwarze Streifen

Rückblick: Pfingsttreffen 2001

Vorschau: Hollandtreffen 9/01

INHALT

Veranstaltungen + Rückblicke
Leserberichte
Literatur
Technische Daten
Technik, Tricks + Tips
Leser helfen Lesern
Kleinanzeigen
Ersatzteilpool

Mitglied im:



VORSTAND & REDAKTION

- VORSITZENDER:** DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz, Lindenstr. 12
32791 Lage, ☎ 05232/63896 oder 05732/689088
- VORSITZENDER:** Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker, Edelrosenstr. 17,
44289 Dortmund, ☎ 02304/43837 Ingo.Menker@freenet.de
- VORSITZENDER:** Werkskontakt, Ersatzteilpool, DEUVET-geschulter Typreferent
Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44
26802 Moormerland/Oldersum, ☎ 04924/883
- VORSITZENDER:** Schriftführer, Clubzeitung
Ame Kunstmann, Wolfshagen 15,
20535 Hamburg, ☎ 040/25493734 = Fax
- VORSITZENDER:** Kassenwart, Mitgliedsadressenverwaltung
Michael Skupski, Altenhof 5-7
37115 Duderstadt, ☎ 05529/1689, Michael.Skupski@t-online.de

IMPRESSUM DER **KTD-POST**

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

44289 Dortmund, Edelrosenstr. 17, ☎ 02304/43837, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips: Ingo Menker

Clubnachrichten: Ame Kunstmann

Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A., ☎ 05143/669205 MarioThimm@web.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor Erscheinen

(Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken)

CLUBKONTO: Sparkasse Duderstadt, BLZ: 26051260, Konto-Nr.: 3081403

Clubkonto für Holland: Rabobank, Rekeningnummer 357794567 → **Kontoinhaber:**
Rudolf Boomgaren

Offizielle Clubadresse u. **KTD-STAMMTISCH:**

Manfred Schmidt, Willbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 02104//45829

Kontaktadresse in
Holland:

Anne Reitsma & Serge van Donkelaar
p/a De Clercqstraat 16-I
1052 ND Amsterdam
(0031)-(0)20-6168290
sergevandonkelaar@wxs.nl
reitsmaa@nei.nl

AUF EIN WORT.....

Die Techno-Classica, unser internationales Treffen und der Oldtimermarkt in Bockhorn sind nun schon wieder Vergangenheit.

Auf der Techno-Classica war diesmal von der Standplanung der Messeleitung einiges „in die Hose gegangen“. Es waren einige Plätze doppelt vergeben worden und alle mußten enger zusammenrücken. Wir hatten gerade mal Platz für Ames **K70** und einer Sitzgruppe, wobei der Wagen noch rechtwinklig zum Gang stehen mußte.

Komischer Weise hatte ein imaginärer Computer-VW-Club den größten Platz auf dem VW-Stand bekommen. Da sie gar keine Oldies zum Ausstellen hatten, standen auf ihrer langen Theke nur Computer zum rumsurfen. Was hat das mit einer Oldtimershow zu tun?

Da es sich in den letzten Jahren von der Resonanz her nicht mehr so lohnte, hatten wir schon mit dem Gedanken gespielt, dort keinen Stand mehr zu machen. Es ist ja u.a. auch mit viel Zeitaufwand verbunden (Urlaubstage opfern usw.). Es wurden meist nur noch schrottige K70 angeboten. Diesmal war es genau umgekehrt, es war eine rege Nachfrage nach gut erhaltenen K70 zu verzeichnen und auch einige spontane Clubbeitritte haben wir gehabt. Der K70 scheint also noch einiges an Image gewonnen zu haben. Wie wir erfuhren, wurden beim Verkauf guter K70 auch höhere Preise erzielt.

In Bockhorn waren diesmal so viel Oldtimer erschienen, daß die bisherigen Plätze nicht ausreichten und kurzfristig zusätzliche Stellflächen bereitgestellt werden mußten. Auch einige Ersatzteileideals konnten wir dort diesmal wieder machen.

Es tauchen immer noch K70 auf, von denen man bisher nichts wußte. Allein zwei Stück davon, innerhalb einer Woche, in Bielefeld. Einer der Besitzer sprach mich in Bockhorn an. Den anderen habe ich auf dem Zuschauerparkplatz einer Oldtimerveranstaltung bei Bielefeld entdeckt. Ein 71-er Modell im top Originalzustand und erst 22-tausend km. Wir haben dort bei strömenden Regen auf den Besitzer gewartet. Er hatte ihn mit 19-tausend km von seiner Mutter als Familienerbstück übernommen.

Er hatte leider kein Interesse am Club, er schien das irgendwie mit so einer Art Versicherung zu verwechseln, die nur Abzocken will und wollte auch keine Clubinfos haben, auch seine Ersatzteile hätte er bisher immer noch so bekommen. Auch das Argument, daß es sich in unserem Club nicht nur alles um das Auto drehte, sondern durch unser Hobby auch viele private Verbindungen und Aktivitäten entstanden sind, zog nicht.

Eigentlich sind die meisten Hobbys Aufhänger für menschliche Kontakte und gemeinsame Unternehmungen. Sich mit Menschen, Tieren und der Natur zu beschäftigen und zu erfreuen ist Balsam für die Seele und nicht das Hinterherjagen hinter seelenloser toter Materie und immer neueren Trends und Techniken. Dies wird einem wieder umso mehr bewußt, wenn man plötzlich einen nahen Menschen verliert. JB.

NAJAARSRONDRIT RONDONI NIJMEGEN

Op zondag 9 september a.s. vindt de Nederlandse najaarsronddrit plaats van de internationale K-70 vereniging. We komen samen op volgend plaats en tijdstip:

Zondag 9 september
Kasteel de Doornenburg
Kerkstraat 27
6686 BS DOORNENBURG
Telefoon: 0481 – 42 14 56

Aanvang: 11.00 uur
Start rondrit: ongeveer 13.30 uur.

De dag begint op kasteel Doornenburg. We treffen het, want juist vandaag is er een culturele dag en is de toegang gratis. Het kan wel druk worden, dus het is raadzaam om op tijd te komen. Op de parkeerplaats zul je vast andere K70's aantreffen en ook in het restaurant of in het kasteel zelf kom je bekenden tegen.

Het programma ziet er als volgt uit (wijzigingen voorbehouden):

11.00 – 11.30 uur	Aankomst en gezamenlijk koffie drinken in restaurant.
11.30 – 13.30 uur	Zelfstandig (of uiteraard met andere K70-vrienden) bezoek aan het kasteel
13.30 uur (stipt)	Vertrek van rondrit van ongeveer 2 uur door het Nijmeegse landschap. (+ voor de liefhebbers een korte wandeling (maximaal 1 uur) door typisch Nijmeegse landschap)
16.30 uur	Verzamelen bij eindpunt van de dag (nog niet bekend, wordt op de dag zelf bekend gemaakt). Drankje en voor wie wil gezamenlijk diner.
18.30 uur	Afsluiting dag.

Over de rondrit kunnen we het volgende meedelen. We bezoeken de Ooy-polder, een van de mooiste polderlandschappen in Nederland. Daarna trekken we het heuvellandschap in (stuwwallen, veroorzaakt in volgens mij de derde IJstijd, lang geleden). Voor de liefhebbers dé gelegenheid om je eigen vaardigheden en die van jouw K70 te testen (hellingproef, trekkracht bergop). Speciaal voor de gelegenheid zoeken we de steilste helling uit. De Zevenheuvelweg (waar dit jaar het parcours lag voor het Nederlands kampioenschap wielrennen op de weg) slaan we zeker niet over. Via de bossen van Groesbeek (en mogelijk een klein uitstapje in Duitsland) komen we bij de Mokerheide, de andere kant van de stuwwal. Daar maken we een korte wandeling door een prachtig gebied met bossen, weilanden en akkers (een soort Limburg in het klein). We zorgen voor een geriefelijke ambiance aan het eind van de dag om ervaringen uit te wisselen en herinneringen op te halen.

Wil je meer informatie dan kun je contact opnemen met Michiel Linskens, 030 – 221 34 75 of 06 – 51 79 77 82. Spreek altijd een boodschap in, ik bel je zo snel mogelijk terug.

We hopen je te begroeten op zondag 9 september in Doornenburg.



K 70 - HERBSTTREFFEN IN NIMWEGEN

Am Sonntag, den 9. September wird das niederländische Herbsttreffen des 1. Int. K 70 Club stattfinden. Wir treffen uns an folgender Stelle und zu folgender Zeit:

Sonntag, den 9. September
Schloß de Doornenburg
Kerkstraat 27
6686 BS Doornenburg
Tel. 0031/481/421456

Ankunft 11.00 Uhr
Start der Rundfahrt ca. 13.30 Uhr

Der Tag beginnt am Schloß Doornenburg. An diesem Tag ("kultureller Tag") ist der Eintritt frei - es kann also voll werden, so daß es ratsam ist, früh zu kommen. Die K 70 sind auf dem Parkplatz anzutreffen, die Fahrer im danebenliegenden Restaurant.

Das Programm soll wie folgt aussehen:

- | | |
|-------------------|---|
| 11.00 - 11.30 Uhr | Ankunft, gemeinsames Kaffeetrinken |
| 11.30 - 13.30 Uhr | Besichtigung des Schlosses (selbständig oder zusammen mit anderen K 70-Fans) |
| 13.30 Uhr (Punkt) | Beginn der Rundfahrt von ca. 2 Stunden durch die Nimwegener Landschaft. Wer will, kann die kurze Wanderung (max. eine Stunde) mitmachen |
| 16.30 Uhr | Eintreffen am Endpunkt (dieser ist noch nicht bekannt), dann Ausklang beim Abendessen |
| 18.30 Uhr | Ende |

Zur Rundfahrt können wir folgendes sagen. Wir besuchen der Oypolder, eine der schönsten Polderlandschaften der Niederlande. Danach fahren wir durch eine hügelandschaft, wie sie vor langer Zeit durch die Eiszeit verursacht wurde. Für die Fans die Gelegenheit, die eigenen Fertigkeiten (Geschicklichkeit am Berg, Zugkraft bergauf) zu testen. Speziell hierfür haben wir die steilsten Stellen ausgesucht. Den Zevenheuvelweg (dieses Jahr Austragungsort der niederländischen Radmeisterschaften) lassen wir sicher nicht aus. Durch den Wald von Groesbeek (mit einem kurzen Schlenker nach Deutschland), kommen wir zur Mokerheide. Dort machen wir einen kurzen Spaziergang durch ein schönes Gebiet mit Wald, Wiesen und Äckern (Provinz Limburg in klein). Wir sorgen für ein angenehmes Ambiente, um am Ende des Tages mit vielen Erinnerungen heimkehren zu können.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung: Michiel Linskens, 0031/30/2213475 oder 0031/6/51797782. Sprecht eine Nachricht auf den AB, ich rufe zurück.

Wir hoffen, euch am Sonntag, den 9. September in Doornenburg begrüßen zu können.



K70-FREUNDE-e.V.

Andreas de Wall
Möhringer Straße 60
D - 78532 Tuttlingen
Tel. / Fax: (0 74 61) 1 32 03
Mobil: 0175 / 1102822
e-Mail: andreas.dewall@web.de

Andreas de Wall • Möhringer Str. 60 • 78532 Tuttlingen

An alle

K 70-Interessierten

11. Juni 2001

Einladung zum Regionaltreffen Süd-West

Liebe K 70-Freunde,

unser Herbst-Treffen wollen wir dieses Mal mit einer Eisenbahnfahrt verbinden. Hierzu treffen wir uns am Bahnhof Blumberg / Zollhaus (auf halber Strecke zwischen Donaueschingen und Schaffhausen gelegen) am

**Samstag, den 15. September 2001
um 13.00 Uhr.**

Von dort fahren wir mit der Sauschwänzlebahn (www.sauschwaenzlebahn.de) nach Weizen und zurück. Fahrpreis pro Person für Hin- und Rückfahrt DM 25,-; Kinder bis 16 Jahre bezahlen die Hälfte. Im Preis enthalten ist die Besichtigung des Eisenbahnmuseums in Zollhaus. Abfahrt mit dem Zug ist um 14.00 Uhr; Rückkehr ca. 16.45 Uhr. Für alle, die nicht mit der Bahn mitfahren wollen, besteht die Möglichkeit, mit dem Auto Richtung Weizen zu fahren und dabei unterwegs einige Male dem Zug z.B. zu Fotoaufnahmen zu begegnen. Bleibt zu hoffen, daß das Wetter mitmacht und wir von Schneeschauern und Wolkenbrüchen verschont bleiben.

Im Anschluß an die Bahnfahrt kehren wir in Zollhaus nur wenige hundert Meter vom Bahnhof entfernt im Restaurant-Café Kranz (www.hotel-kranz-blumberg.de) zu Kaffee und Kuchen bzw. zum Abendessen ein.

Wenn ihr mit der Bahn mitfahren wollt, gebt mir bitte baldmöglichst Bescheid, da ich dann u.U. Fahrkarten reservieren lassen kann. Da der Zug möglicherweise sehr voll wird, empfiehlt es sich, rechtzeitig vor Ort zu sein.

Mit freundlichem Ventilgeklapper

Rückblick auf das 15. internationale K 70-Treffen Pfingsten 2001

Liebe Klubkameraden, es war nun schon das 15. (in Worten: fünfzehnte) int. K 70-Treffen auf das wir zurückblicken können. erinnert man sich an die 14 vorherigen Treffen, so fällt einem kaum ein, daß es dort irgendwann mal geregnet haben könnte.

Auf dem letzten Treffen haben wir aus gegebenem Anlaß bei Kaffee und Kuchen darüber geplauscht. Mir fiel spontan nur das Treffen in Freiburg ein, wo wir bei Regen das Zelt aufstellen durften. Nachweislich hat es aber öfter geregnet als gedacht, nur **man** vergißt!

Das wollen wir auch diesmal, denn wenn ein Treffen mit Organisation und Attraktionen aufwartet, geht das sehr leicht.

Ich resümiere: Leider konnten wir aus organisatorischen Gründen erst am Samstag anreisen, so daß wir, wie in der Einladung beschrieben, um 10 Uhr am Landesmuseum in Schleswig eintrafen.



Leider hatte Arne das Programm kurzfristig geändert und den Treffpunkt nach Haithabu verlegt, darüber aber niemanden so richtig informiert. Uns hatte er vorher angerufen und dementsprechend etwas angemerkt, was uns im Vorfeld nicht ganz klar war. Erst als am Treffpunkt kein Arne eintraf, lediglich eine Hand voll Uninformierter (nicht zu verwechseln mit Uniformierte) wie Neumanns aus DEL, Neumanns aus GF und Neumann aus HEI sowie Waßmuths uns Bertrand & Co. Wir informierten Schürmanns über Handy zwecks des geänderten Treffpunktes und fuhren im Sechser-Pack nach Haithabu. Dort stand die Truppe, die bereits am Freitag eingetroffen war. Arne wurde über den Mißstand informiert und dementsprechend fuhr er zum Landesmuseum zurück. Er brachte auch

prompt die dänischen Kollegen mit. (soweit: erinnerungstechnisch Regen!)



Nun endlich begaben wir uns auf die Spuren der Wikinger und informierten uns über den Handel, die Kleidung, die Nahrung, die Befestigungsgräben, die Drachenschiffe, usw.. Kurzum eine anschauliche Ausstellung mit Bewunderungseffekten über die Wikinger (-zeit). (es regnet schon weniger)

Danach bestand die Möglichkeit mit dem Boot von Haithabu nach Schleswig überzusetzen zwecks Stadtrundgang oder wahlweise Hinfahrt mit dem K 70 (oder RO 80).

Die meisten von uns nutzten jedoch das direkt am Haithabu-Museum gelegene Restaurant für einen Imbiss und KAFFEE (auch Kaffeetante Lydia & Co.). (Regen?)

Anschließend erfolgte die Abfahrt des Konvois der gut 20 K 70 nach Gelting über Land (oder Wasser?) bis zum KAFFEE im "Strandhaus" im Ortsteil Wackerballig.

Sitzen, klönen, kaffeetrinken, eisessen, schnacken, etc. (Regen, schon vergessen!)

Die Rückfahrt nach Glücksburg erfolgte in Eigenregie, wo wir uns gegen 19 Uhr wieder alle zum Klubabend im "Restaurant am Wasserschloß" wiedertrafen.

Sitzen, klönen, trinken, essen (aber nicht für alle), schnacken, etc..(Regen?)

Sonntag (ein vielversprechender Wochentagsname):

Wir trafen uns am Grenzübergang "Kupfermühle" auf der dänischen Seite und fuhren gemeinsam nach "Catherinesminde", einer ehemaligen Ziegelei.

Dort angekommen, wurde uns in einem Gemeinschaftsraum ein Film über die Geschichte der Ziegeleien und dem heutigen Museum "Catherinesminde" vorgeführt. Mit einem fachfraulich geführten Rundgang und dem besten Wissen von Josef Waßmuth, der, man lese und staune, selbst seinerzeit in einer Zie-

Hier afsluitende eten in de Amor Kro varardt...
eindigen we die avond voor de tweede keer bij de Chinoes...

Rückblick auf das 15. internationale K 70-Treffen Pfingsten 2001

gelei gearbeitet hatte, wurde diese sehenswerte und mit Liebe restaurierte Museumszeigelei bei Schmalzbrot und Kaffe mit Schuß im Gemeinschaftsraum beendet. (War ganz bestimmt kein Regen!)



Danach erfolgte die Konvoifahrt zum Schloß Gravenstein, wo wir uns auf einem nahegelegenen Parkplatz positionierten, um von dort einen Spaziergang im Schloßgarten zu machen. Nun schien zum ersten mal wirklich die Sonne und einige zückten zugleich die Fotoapparate für trockene Erinnerungen.



Knapp zwei Stunden später setzten wir uns in Richtung Abendbrot im "Alnor Kro" in Alnor in Bewegung, wo der Tag ein langsames Ende fand.

Am Montag trafen sich noch einige wenige K 70-Enthusiasten für einen Rundgang durch Flensburg und gemeinsamen Abschieds-Mittagessen.

War doch schön das Wetter! oder?



Vielen Dank an Arne (D) und Britta og Klaus (DK)

Euer Mario

Glücksburg: hemel(s) water

Een K70 treffen op Pinksteren, in het hoogste Duitse noorden: dat betekent vooral veel files, veel regen en véél K70's.

Omrijden langs de Chinees

Het begon al goed toen we onder Hamburg een uurtje in de file stonden. Maar net als je denkt dat dit nog wel eens uuuuren kan gaan duren: groot licht in de spiegel. Een K achter ons! Het blijkt Ingo die ons met veel kunst maar wellicht iets minder vlieg-werk langs B en C-wegen om Hamburg heenleidt.

In Glücksburg weten we nog een kruispunt vast te zetten door de weg te vragen waarbij werkelijk iedereen iedereen ter plekke staande houdt, en dan op het restaurant aan. Hoe zij er wel tijdig in slaagden weten we niet, maar alle andere K-rijders hebben het eten al op en het restaurant gaat dicht. Dan maar naar de lokale Chinees.

Regen en Runen

De volgende ochtend regent het. Maar wie maalt daarom als er zo'n 23 K's op de parkeerplaats verschijnen! Ze zijn er allemaal, Harry, Arne met z'n Ro 80, Josef, dit keer in een olijfgroene K, Denen, Duitsers uit alle hoeken van het land, Nederlanders en Zweden. Prachtig hoe de K dat allemaal samenbrengt.



We toeren naar Schleswig. Als om de historie van onze K's te benadrukken, duiken we de oudheid in. Schleswig is gebouwd op de uitlopers van wat ooit de grootste stad van Noord-Europa was, Hithabu. Snijvlak van handelsstromen en hoogtepunt van Vikingcultuur. Terwijl sommige hardliners zich naar het waterovergoten Schleswig begeven, leren wij in het museum wat runenschrift en bezichtigen een gerestaureerd vikingschip waarvan de roeier, o wonder, hardnekkig de verkeerde kant op roeit!

Zo niet de K 70 club die haar weg vervolgt naar een café met uitzicht op de veelbezongen Oostzee, die dromerig met de nevel mengt. 's Avonds onder het eten zijn er de vertrouwde restauratiefoto's, de handel in tijdschriften en het driewerf "Ka siebzig!"

Via Denemarken, naar de Chinees

Ook zondag regent het, maar andermaal kan het ons niet deren. Vandaag zijn we uitgenodigd door de Deense club. Het Nederlands konvooi spoedt zich, buurtstraten opschrikkend en nu eens kerend, dan weer uiteenvallend, enigszins moeizaam naar de Deense grens. Daar wacht ons Harry, op skates, en groeit het konvooi aan tot nog meer dan gisteren, omdat nu ook de Deense club op forse sterkte aanwezig is. Volgen een rit en een rondleiding in een historische baksteenfabriek met als afsluiting brood met spekvet en zeezout en koffie met een scheut Aquavit. Beslist thuis ook doen!

Dan vervolgen we onze tour de Dinamarque naar een kasteeltuin. Zo strak is het door de Denen georganiseerd, dat het net als de tuinwandeling aanvangt, droog en zonnig wordt, en net als we zijn uitgekeken weer begint te plenzen! Bijkomend voordeel is dat we daardoor ontdekken waar het al lang gezochte lek in onze K zit! Een probleem dat veel K-70 rijders zullen herkennen: doorgeroeste waterafvoergeulen onder het rubber van de voorruit. Het water loopt van onder de ruit de carrosserie in en zorgt voor kletsnatte matten bij de rijdersstoel. Voor ons betekent dat, dat we, tot het grote restauratiewerk, met de kit-bus aan de slag kunnen.



Het afsluitende eten in de Arnor Kro verraadt waarom de Denen dunner zijn dan wij en zo eindigen we die avond voor de tweede keer bij de Chinees...

Weerzien in Nijmegen

De volgende ochtend is het konvooi flink uitgedund, velen zijn al naar huis. We bezichtigen nog het inwendige van diverse K's en de oude haven van Flensburg en dan is het over. Maar niet voor lang want uiteraard rekenen we op jullie tijdens het najaarstreffen in Nijmegen.

Waterig was het, maar allemaal puur, hemels water.

Anne en Serge

A C H T U N G N A C H F E R T I G U N G

Wenn genügend Interessenten zusammenkommen, werde ich eine Nachfertigung der

Rallyestreifen des K 70-Sondermodells

auflegen. Der Preis wird je nach Menge bei maximal 180 DM pro Satz zzgl. Porto und Verpackung liegen.

Als Vorlage dient ein originalverpackter Satz Rallyestreifen. Das Material der Nachfertigung ist matt-schwarze 3M-Folie, also genau wie beim Original. Farbe Silber ist zum gleichen Preis möglich. Andere Farben auf Anfrage. Die Fertigung übernimmt ein hierauf spezialisierter Fachbetrieb.

Es wird nur die bis zum 30.9.01 verbindlich bestellte Menge gefertigt. Bezahlung gegen Vorkasse, den genauen Betrag teile ich nach Ablauf der Bestellfrist per Fax oder Mail mit.

Bestellungen bitte an: Andreas de Wall, Möhringer Str.60,
D-78532 Tuttlingen, Tel./Fax xx49/(0)7461/13203 oder andreas.dewall@web.de

A T T E N T I O N R E P R O D U C T I O N

if there are enough interested persons, I'll start the reproduction of the

Rallyestripes of the K 70-special-model

The price will be maximum 180,00 DM (depends on the amount of the orders). As pattern will be used a set of original packed stripes. As material will be used matt-black 3M-film, like at the original. In silber colour the film will be also available. Other colours by special question. The stripes will be produced by an specialized company.

Only that amount will be produced, which is definetely ordered until the 30th of Spetember 2001. Prepaid. The exact price I'll let you know after the final date by fax or e-mail.

Orders at: Andreas de Wall, Möhringer Str.60, D-78532 Tuttlingen, tel/fax xx49/(0)7461/13203 or andreas.dewall@web.de

Rondrit Zaanstreek

Op 29 april werd in de Zaanstreek de traditionele voorjaarsrondrit gehouden van de Nederlandse afdeling van de K70 club. Een overweldigende opkomst met ongekend veel auto's uit Nederland, enkele uit Duitsland en ook een Belgische auto in combinatie met redelijk mooi weer zorgden ervoor dat die enkele dissonant in de vorm van de onvriendelijke hotelmanagers van hotel restaurant Sans Pareil snel vergeten was.

Het verzamelen op de parkeerplaats in Zandijk verliep volgens verwachting. Een voor een druppelden de K70's binnen, waarbij na de aankomst van de eerste drie auto's meteen al een mini-onderdelenmarkt van de grond kwam. Natuurlijk werd er ook weer een motorkap open getrokken, want het kan altijd beter en is altijd interessant. Nadat de meeste auto's waren gearriveerd werd er koffie gedronken in voornoemd etablissement.

Daarna begon de dag echt met een bezoek aan de op loopafstand gelegen Zaanse Schans (voor foto's zie de vorige uitgave van de K70 krant). De winkel waarin Albert Heijn zijn kruidenierszaak begon, de bruggetjes en natuurlijk de verschillende molens werden in kleine groepjes bekeken door de aanwezige K70 clubleden en redelijk wat maar niet storend veel andere toeristen.

Na de wandeling terug naar de parkeerplaats kwam de hoofdmoot van het programma, de rondrit zelf. Deze voerde door stad en land, door landbouw en industrie, over land en langs water. Tegen een overweldigende achtergrond van vergane industriële glorie werd op een betonnen plateau een fotosessie gehouden, waarbij de K70's in het gelid werden opgesteld. Een fotosessie, die door de redactiefotografe professioneel -maar zonder filmpje in het toestel!- werd gecoverd.

De route omvatte een schitterende dijkweg, omgord door schapen en rivier. Twintig K70's, een mooiere sliert is nauwelijks denkbaar. Het parcours werd die dag ook benut door een colonne Corvettes. Deze colonne slaagde er op voornoemd parcours niet in om ook maar 1 K70 in te halen!

In de routebeschrijving was een prijsvraag opgenomen over zaken die onderweg gepasseerd zouden worden. Hieraan werd door de meeste K70 rijders met groot fanatisme deelgenomen. Een enkeling hield zelfs passanten aan om de goede antwoorden te weten te komen. Twee teams eindigden ex aequo op de eerste plaats. Wie dat waren zal in de volgende krant duidelijk worden, want de hoofdprijs was een interview met de winnaars.

De rondrit eindigde bij restaurant WEROMERI, waar in de namiddagzon op het terras een glas werd genuttigd, al uitkijkend over het water.....



H-Kennzeichen für den K 70

Die stark gestiegenen Kosten für alles, was mit Autos zu tun hat, haben insbesondere uns Liebhaber alter Fahrzeuge besonders hart getroffen, so sind wir alle ja immer wieder gefordert, nach Möglichkeiten zu suchen, unsere Schätzchen zu vertretbaren Kosten erhalten und auch fahren zu können.

In Sachen Versicherung gibt es bei der Axa-Colonia einen günstigen Oldtimertarif, der für Fahrzeuge ab 30 Jahren eine Prämie von nur DEM 160, für jüngere K70 DEM 400 für die Haftpflicht und DEM 200 für eine Vollkaskoversicherung mit DEM 650 Selbstbeteiligung die eine Teilkasko mit DEM 300 Selbstbeteiligung einschließt. Interessanterweise sind auch Marderbißschäden abgedeckt. Voraussetzung für den Abschluß der Kasko ist das Vorhandensein einer Garage.

Ein zweiter Fixposten ist die Kfz-Steuer, hier gibt es ja die Möglichkeiten Saisonkennzeichen, rote Oldtimernummer und H-Kennzeichen. Die ersten beiden Möglichkeiten schränken allerdings die Verwendbarkeit des Wagens durch die zeitliche Beschränkung des Zulassungszeitraumes oder die starken Beschränkungen der Zulässigkeit von Fahrten mit dem roten Kennzeichen doch ein.

So ist sicher für viele das H-Kennzeichen die schönste Lösung, es gibt keine Begrenzung des Zulassungszeitraumes und man kann seinen K 70 auch mal für einen Sonntagsausflug nutzen.

Der Gesetzgeber hat hier aber zwei Hürden aufgebaut, zum einen das Mindestalter des Fahrzeugs von dreißig Jahren, wobei hier in einzelnen Bundesländer schon eine Erlaubnis erteilt wird, wenn der Wagen in dem betreffenden Jahr seine Erstzulassung hatte, hier in Niedersachsen gilt leider die Stichtagsregelung, bei dem der Wagen frühestens an dem Tage die Oldtimerweihen erhält, an dem sich seine Erstzulassung das dreißigste Mal jährt. Bei dieser Hürde heißt es also warten, bis der Tag gekommen ist.

Die zweite Hürde setzt die vom Gesetzgeber verlangte Prüfung nach § 21 c StVZO (Oldtimergutachten), bei der überprüft wird, inwieweit der K 70 dem Originalzustand entspricht, bzw originalgetreu restauriert worden ist.

Die erste Hürde hatte mein kansasbeiger '71er nun erfolgreich genommen, also ging es daran, daß er auch die zweite nimmt.

Dazu bereitete ich den Wagen wie auf eine reguläre § 29 StVZO Prüfung vor, wie sie jeder Wagen alle zwei Jahre bestehen muß. In der ersten Juliwoche habe ich das

gute Stück dann gründlich gereinigt, gewachst und poliert und rief dann beim TÜV in Braunschweig an, dieser wurde mir empfohlen, weil der dort beschäftigte Herr Mehlhorn ein Oldtimerkenner sein sollte, was sich als richtig herausstellte. Der Kollege von Herrn Mehlhorn gab mir aber erst für die Folgewoche einen Termin, so daß der über Wochenende einsetzende Regen vieles von der Arbeit wieder zunichte zu machen drohte.

Am Montag, dem 9. Juli ging es dann im strömenden Regen nach Braunschweig, dort fuhr ich pünktlich um 10 Uhr zur Prüfung vor und meldete mich an. Zunächst wies man mir einen Platz in der Wartezone zu, nach kurzer Zeit krächzte "Neumann, Bahn 6" aus dem Lautsprecher, was mich zum K 70 eilen ließ, um in die Halle zu fahren, dort stand ich nun, und unendliche Minuten, es mögen höchstens fünf gewesen sein, passierte rein gar nichts. Dann erschien Herr Mehlhorn, er unterschied sich von seinen Kollegen dadurch, daß er nicht den obligatorischen blauen Kittel trug, dessen Anblick uns Autofahrer immer irgendwie ein Gefühl wie im Wartezimmer des Zahnarztes beschert.

Die äußere Begutachtung überstand der K 70 bestens, lediglich die immer wieder nervenden Rostbläschen am linken, hinteren Radlauf fielen etwas negativ auf, der Blick unter die Motorhaube ergab ebensowenig einen negativen Befund wie das Überprüfen der Fahrgestellnummer. Mit der Bemerkung, daß er öfter in einem 300 SL sitze, aber ein K 70 schon sehr, sehr selten sei, ihm ist in Braunschweig keiner bekannt, schwang er sich in den Probanden, um eine flotte Runde um die Prüfhalle zu drehen. Würde er das leichte Klacken beim starken Rechtseinschlagen bemerken? Prüft er während der Fahrt den Fernlichtschalter und stellt fest, daß der nicht immer funktioniert? Die Fahrt dauerte elendig lang.

Dann kam er wieder um die Ecke, prüfte kurz die Hupe, untersuchte erfolgreich die Bremsanlage stieg aus und wies mich an, die Beleuchtungseinrichtungen nach seinen Anweisungen zu schalten; Glück gehabt, der Fernlichtschalter dürfte nicht ausgefallen sein, aber beim Hereinfahren habe ich bemerkt, daß das rechte Schlußlicht seinen Dienst quittiert hat, darauf habe ich den Prüfer aber gleich mit einem Bedauern hingewiesen, in der sich später als berechtigt herausstellenden Hoffnung, daß dieser Fehler nicht zum Durchfaller führen würde.

Nun kam der Teil, den wir Freunde des alten, leider zur braunen Pest neigenden alten Bleches am meisten fürchten: die Hebebühne. Dieses war eine dieser schönen Konstruktion, bei der das Auto auf allen vieren stehen bleibt und den Schweller somit keine Härteprüfung abverlangt, was aber auch nicht weiter schlimm gewesen wäre. Möglichen Rostschäden spürte der gute Mann nur mit der Taschenlampe nach, der berüchtigte Schraubendreher kam nicht zum Einsatz. Dafür wurde das

Fahrwerk sehr gründlich untersucht, ein etwas schlapper linker Stoßdämpfer und etwas Spiel im rechten Spustangenkopf entlarvt.

Ich durfte den Wagen wieder herunterlassen, vor die Halle fahren und mich dann in sein Büro begeben, dort erhielt ich es, das Papier, das uns Oldtimerfreunden die gleichen Glücksgefühle erleben läßt, wie einen Abiturienten mit seinem Abizeugnis oder eher noch einen Rekruten mit seiner Untauglichkeitsbescheinigung:

DAS BESCHRIEBENE FAHRZEUG ENTSPRICHT EINEM OLDTIMER IM SINNE DES § 21 C StVZO!

Damit ging es jetzt dann Zulassungsstelle und es winkt der pauschale Steuersatz von DEM 375 für ein ganzes Jahr K 70 fahren, zählt man die Haftpflichtprämie hinzu, so sind das ganze DEM 535 im Jahr, ich war nicht so geizig und habe meinem Wagen auch gleich die wohlverdiente Vollkasko spendiert, denn welcher Neuwagen läßt sich so billig unterhalten, wie ein guter alter K 70. Bei der Gelegenheit habe ich diesen K 70 auch gleich auf meine Frau überschrieben, um eine zu teure Versicherung durch Besitzerwechsel loszuwerden.

Hans-Ulrich Neumann
Tel.: 0 53 71 / 93 77 24

Am Sportplatz 7a

Fax: 0 53 71 / 93 77 23

38518 Gifhorn

Email: h.-u.neumann@t-online.de



Trouwen in een K70

Piet Hasper uit Emmen stuurde aan de Nederlandse redactie een foto van zijn K70 als trouwauto. Hij schrijft:

"Hierbij, misschien wat laat, een foto van mijn K70 als bruidsauto op 27 april 2001. Het was de dag dat onze tweede dochter trouwde. De K70 was uiteraard mooi opgepoetst en het bruidspaar was er erg gelukkig mee. Ook de ruimte achterin was voortreffelijk voor de bruid. De bruidegom had geen hoge hoed, maar dat zou eveneens geen probleem geweest zijn. Met de K70 en het bruidspaar is het een onvergetelijke dag geworden.

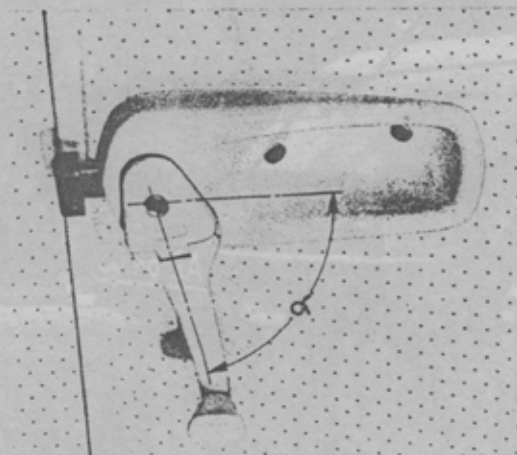
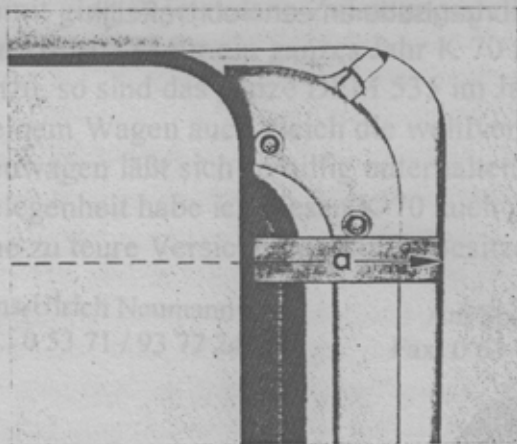
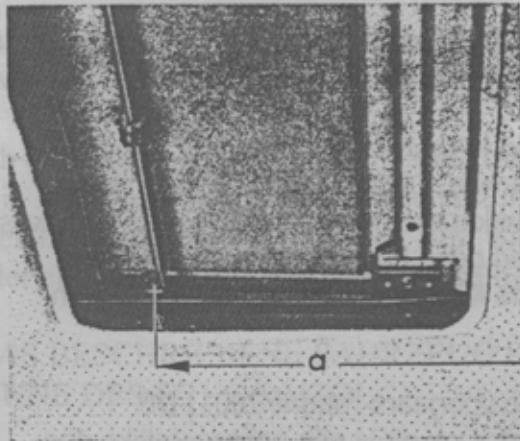
27 april, een goede generale repetitie voor de voorjaars-rondrit 2001: DE ZAA NSTREEK, die 2 dagen later gereden werd. Ook dit is een onvergetelijke dag geworden, onder andere vanwege de goede organisatie en een voortreffelijk parcours."



Uiteraard feliciteren we hierbij het bruidspaar en de inzenders van harte met het huwelijk! En zeg nou zelf, als je eenmaal besloten hebt om te gaan trouwen dan moet het een heel speciale dag worden, met een hele mooie, comfortabele en vriendelijke auto, dus.....? De redactie vond het erg leuk om deze bijdrage te ontvangen en hoopt op nog meer lezers en leden die wat willen schrijven of anderszins iets insturen.

A12.3

Stahlkurbeldach „VW K 70“



4 - Führungsstift auf Maß „a“ einstellen.

Maß a = 298 mm, gemessen von Mitte Führungsstift zum vorderen Kurbeldachausschnitt. (Kurbeldachdeckel geschlossen.)

5 - Das Ritzel vom Seilzugantrieb in die Seilzüge drücken und festschrauben.

6 - Kurbel auf den Kurbelantrieb stecken, einige Drehungen linksherum und anschließend wieder bis zum Anschlag rechtsherum drehen. Maß „a“ prüfen, gegebenenfalls korrigieren.

7 - Griffschale befestigen. Kurbel unter α° zur Fahrzeuginnenrichtung auf den Kurbelantrieb stecken und befestigen.

8 - Deckelverkleidung einbauen.

$$\alpha = \text{ca. } 45^\circ$$

Höheneinstellung des Kurbeldachdeckels

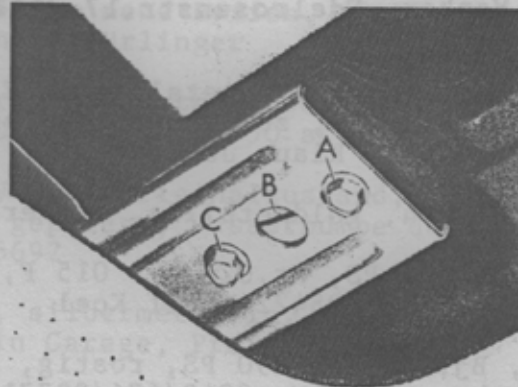
Vor dem Einstellen Deckelverkleidung ausbauen
— siehe A 12.3/2-1 —.

Hinweis:

Bevor die Deckelverkleidung wieder eingebaut wird, ist die Höheneinstellung durch Öffnen und Schließen, bzw. Aufstellen des Kurbeldaches zu überprüfen.

Vorn

- 1 - Kurbeldach etwas öffnen.
- 2 - Befestigungsschrauben — A — lösen.
- 3 - Höhe des Kurbeldaches durch Hinein- oder Herausdrehen der Einstellschraube — B — einstellen.
- 4 - Befestigungsschraube — A — festziehen.

**Hinten**

- 1 - Kurbeldach hinten aufstellen.
- 2 - Kreuzschlitzschraube — Pfeil — in der Kullissenführung lösen.
- 3 - Kurbeldach eine Raste nach oben oder unten drücken und Kreuzschlitzschraube wieder festziehen. Gegebenenfalls ist dieser Vorgang zu wiederholen.

